

Krebs: Honig effektiv zur Prävention und Behandlung oraler Mukositis

Datum: 31.05.2023

Original Titel:

Effects of various treatments for preventing oral mucositis in cancer patients: A network meta-analysis

Kurz & fundiert

- Orale Mukositis: Schleimhautentzündung
- Kann durch Chemo- und Radiotherapie induziert werden
- Schutz der Mundschleimhaut wichtig in der Krebstherapie
- Netzwerk-Metaanalyse über 55 Studien und 3 552 Patienten
- Honig und Lignocain effektiv in Prävention und Behandlung im Placebo-Vergleich

MedWiss - **Die orale Mukositis ist eine häufige Nebenwirkung bei Chemotherapie oder Bestrahlung im Rahmen einer Krebsbehandlung. Welche Behandlungen zur Prävention oder Behandlung der oralen Mukositis wirksam sind, ermittelte eine Netzwerk-Metaanalyse und fand, dass zu Honig, gefolgt von Lignocain, die überzeugendsten Daten vorlagen.**

Als orale Mukositis bezeichnet man eine Schleimhautentzündung im Mund- und Rachenraum. Dabei kommt es typischerweise zu geröteten Stellen und brennenden Schmerzen. Die orale Mukositis ist eine häufige Nebenwirkung bei Chemotherapie oder Bestrahlung im Rahmen einer Krebsbehandlung. Sie stellt einerseits ein weitergehendes Infektionsrisiko dar, stellt Patienten aber auch aufgrund der Schmerzen vor Probleme beim Essen und Sprechen. Die Prävention von oraler Mukositis ist somit ein wichtiges Element der Krebsbehandlung.

Schutz der Mundschleimhaut wichtig in der Krebstherapie

Wissenschaftler führten nun eine Netzwerk-Metaanalyse durch. Sie ermittelten relevante, randomisiert-kontrollierte Studien aus den medizin-wissenschaftlichen Datenbanken PubMed, Embase und Cochrane Library mit Fokus auf Interventionen zur Prävention und Behandlung oraler Mukositis. In der Netzwerk-Metaanalyse ermittelten die Autoren Risiken für eine orale Mukositis bei unterschiedlichen Behandlungen versus Placebo (Odds Ratio, OR) mit 95 % Konfidenzintervallen (95 % KI). Die Wirksamkeit wurde anhand einer Behandlung in 12 Interventionen bei mittelschwerer bis schwerer oraler Mukositis bestimmt.

Netzwerk-Metaanalyse über 55 Studien und 3 552 Patienten

Die Studie umfasste 55 randomisiert-kontrollierte Studien mit insgesamt 3 552 Patienten. Honig senkte das Risiko Chemotherapie- oder Strahlentherapie-induzierter mittelschwerer bis schwerer oraler Mukositis signifikant im Vergleich zu einem Placebo (OR: 0,01; 95 % KI: 0,00 – 0,45). In einer Ranglisten-Analyse zeigte sich Honig als beste Behandlung mit 85,6 %, gefolgt von Lignocain mit 5,1 % (OR: 0,07; 95 % KI: 0,00 – 0,95). Die Sicherheit der Behandlungen wurde in kaum einer der Studien evaluiert, bemängeln die Autoren.

Honig effektiv in Prävention und Behandlung im Placebo-Vergleich

Die Analyse zeigt, dass Honig wirksam zur Vorbeugung und Behandlung von oraler Mukositis bei Krebspatienten in chemotherapeutischer oder Bestrahlungs-Behandlung ist. Weitere randomisiert kontrollierte Studien sollten zur Verbesserung des Evidenzlevels durchgeführt werden, so die Autoren.

Referenzen:

Peng TR, Tsai FP, Wu TW (2022) Effects of various treatments for preventing oral mucositis in cancer patients: A network meta-analysis. PLOS ONE 17(12): e0278102. <https://doi.org/10.1371/journal.pone.0278102>